

Hygienische Händedesinfektion

Standard-Einreibmethode für die hygienische Händedesinfektion gemäß EN 1500: (s. auch Text Innenteil)



Handfläche auf Handfläche.



Rechte Handfläche über linkem Handrücken und linke Handfläche über rechtem Handrücken.



Handfläche auf Handfläche mit verschränkten gespreizten Fingern.



Außenseite der Finger auf gegenüberliegende Handflächen mit verschränkten Fingern.



Kreisendes Reiben des linken Daumens in der geschlossenen rechten Handfläche.



Kreisendes Reiben hin und her mit geschlossenen Fingerkuppen der rechten Hand in der linken Handfläche und umgekehrt.

© BI BRAUN Sharing Expertise

Wir informieren Sie

Ärztlicher Direktor
Dr. Hans Georg Gerber

Tel. 06821 / 901-408
Fax 06821 / 901-409
E-mail gerberha@kreuznacherdiakonie.de



Christine Bindert

Hygienefachkraft
Tel. 0681 / 3886-689 oder
06821 / 901-173 · Fax -209
E-mail: binderch@kreuznacherdiakonie.de



„Wir setzen unser
Wissen und Können für
Menschen ein.“

Aus dem Leitbild der Stiftung kreuznacher diakonie



www.saarlandkliniken.de

Die Saarland Kliniken kreuznacher diakonie sind nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Impressum

Herausgeber Saarland Kliniken kreuznacher diakonie
Verantwortlich Geschäftsführung
Layout Referat Öffentlichkeitsarbeit · Stiftung kreuznacher diakonie
Fotos Niko Neuwirth / Matthias Luhn (Portraits)
Grafik transformdesign, Silke A. Schmidt · Berlin
Auflage 2.500 Exemplare · Juni 2012

Saarland Kliniken kreuznacher diakonie

Die Saarland Kliniken kreuznacher diakonie sind ein rechtlich unselbstständiger, aber wirtschaftlich selbstständiger Geschäftsbereich der Stiftung kreuznacher diakonie. Diese sind an zwei Standorten tätig:

Evang. Stadt Krankenhaus Saarbrücken

Fliedner Krankenhaus Neunkirchen



Fachabteilungen: Innere Medizin, Chirurgie, interdisziplinäre Intensiv-Abteilung, Schmerztherapie sowie Orthopädie, Paul Marien Hospiz



Fachabteilungen: Innere Medizin, Diabetologie/Endokrinologie, interdisziplinäre Intensiv-Abteilung, Psychiatrie und Psychotherapie mit Tagesklinik für psychisch Kranke, Fortbildungszentrum

Die Saarland Kliniken kreuznacher diakonie unterhalten eine Krankenpflegeschule und bieten Ausbildungsplätze in der kaufmännischen Abteilung an. Sie betreuen täglich ca. 270 stationäre Patienten/-innen und bieten ca. 600 Mitarbeitenden einen Arbeitsplatz.

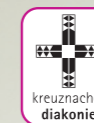
Träger

Die Stiftung kreuznacher diakonie nimmt teil am Auftrag der Kirche, Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus allen Menschen zu bezeugen. Sie weiß sich diesem Auftrag verpflichtet und beteiligt sich seit ihren Anfängen an der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche und nimmt sich besonders der Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial benachteiligten Verhältnissen an.

Die Stiftung kreuznacher diakonie ist eine große, gemeinnützige und mildtätige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts und wurde 1889 in Bad Sobernheim gegründet. Heute hat die Stiftung kreuznacher diakonie ihren Sitz in Bad Kreuznach und ist Träger von Einrichtungen in Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen.

Durch die Angebote der Geschäftsbereiche der Stiftung kreuznacher diakonie erfahren Menschen in vielfältiger Weise Hilfe zum Leben. Dazu gehören Krankenhäuser, Hospize, Wohnungen und Werkstätten für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen sowie psychischen Erkrankungen. Darüber hinaus ist die Stiftung Träger von Betreuungs- und Wohnangeboten für Menschen im Alter. Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien, für Menschen ohne Wohnung sowie Qualifizierungsprojekte für Menschen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind, gehören ebenfalls zur Stiftung kreuznacher diakonie. In allen Arbeitsbereichen gibt es stationäre und ambulante Angebote. Zudem bietet die Stiftung kreuznacher diakonie rund 1.000 Aus-, Fort- und Weiterbildungsplätze in pflegerischen, pädagogischen und diakonisch-theologischen Berufen.

Mehr als 8.500 Menschen nehmen täglich Dienstleistungen der kreuznacher diakonie in Anspruch. Rund 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen Arbeitsplatz bei der Stiftung kreuznacher diakonie.



Multiresistente Erreger
Informationen für Patienten
und Angehörige

Was sind MRE?

Was sind multiresistente Erreger?

Multiresistente oder mehrfach resistente Erreger sind Bakterien, die eine verminderte Empfindlichkeit gegenüber Antibiotika aufweisen. Wenn diese Erreger an Infektionen beteiligt sind, kann dies zu schwerwiegenden Problemen führen.

Wer gehört zu den multiresistenten Erregern (MRE)?

Der bekannteste Vertreter ist der multiresistente *Staphylococcus aureus* (MRSA). Aber auch weitere, gegen viele gängige Antibiotika unempfindliche Bakterienstämme wie Vancomycin-resistente Enterokokken (VRE), sog. Extended-Spectrum Beta-Lactamase bildende Enterobakterien (ESBL) sowie andere multiresistente gramnegative Stäbchenbakterien, z.B. *Pseudomonas*- und *Acinetobacter*-Stämme werden immer häufiger aufgefunden.



Händehygiene schützt (© RKI, Krankenhaushygiene)

Risiko

Risikopatienten für MRE- Infektionen sind Menschen die:

- länger und /oder oft stationär im Krankenhaus behandelt werden müssen,
- über 65 Jahre alt sind,
- sich umfangreichen, mit großen Eingriffen verbundenen Operationen unterziehen müssen,
- chronische Wunden haben,
- therapie- oder krankheitsbedingt über ein schwaches körpereigenes Abwehrsystem verfügen,
- unter schweren Erkrankungen leiden, z. B.: Diabetes mellitus, arterielle Verschlusskrankheit, Dialysepflichtigkeit.

Wie und wann erfolgt der Nachweis der MRE?

- Nasenabstrich bei Aufnahme und kurz vor Entlassung
- Wundabstriche bei Aufnahme und kurz vor Entlassung

Was bedeutet der Nachweis von MRE für die Betroffenen?

MRE- Infektionen verzögern häufig den Heilungsverlauf und verlängern dadurch den Krankenhausaufenthalt.

Die Keime können unbemerkt auf andere Personen übertragen werden. Somit stellt die Infektion bzw. Besiedlung eine Gefahr für dritte Personen dar.

Regeln bei MRE

Damit es nicht zur Gesundheitsschädigung gegenüber anderen Patienten während des Krankenhausaufenthaltes kommt, sind folgende Schutzmaßnahmen zu beachten:

Patientenzimmer

- Das Zimmer darf nur zu diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen verlassen werden
- Es ist darauf zu achten, dass die Türen geschlossen sind.

Verhaltensregeln auf Station

- Alle Personen die das Zimmer betreten, müssen zuvor:
 - Schutzkittel anziehen
 - Mund-Nasenschutz und Haube anlegen
 - Handschuhe anziehen
- Jacken und andere Dinge der Besucher dürfen nicht mit ins Zimmer genommen werden
- Möglichst keinen direkten Kontakt zum Patienten bzw. Patientenbett haben
- Bevor das Zimmer wieder verlassen wird, Schutzkittel und Handschuhe in den grauen Sack werfen
- Händedesinfektion durchführen
- Anschließend Entsorgung der Haube und des Mund-Nasenschutzes in den grauen Sack
- Nochmals eine Händedesinfektion durchführen

Verhaltensregeln im häuslichen Umfeld

- Nähere Informationen erhalten Sie von der Hygienefachkraft

Desinfektionsmaßnahmen

Desinfektionsmaßnahmen Händedesinfektion

Damit Sie die Krankheitserreger auf Ihrem Körper nicht weiterverteilen, sollten Sie nach jedem Naseputzen, Niesen, Toilettengang, Körperpflege, Haarkämmen, Kratzen, u.s.w., eine Händedesinfektion durchführen.

Hierzu ca. 5ml (hohle Hand gefüllt) Desinfektionsmittel aus dem Spender gleichmäßig auf den Händen verteilen und gut einreiben, bis die Hände wieder trocken sind. Die Dauer der Händedesinfektion sollte 30 Sekunden sein (siehe auch umseitige Anleitung).

Weitere Desinfektionsmaßnahmen:

Der Krankheitserreger werden mit Ganzkörperwaschungen und Nasensalbe bekämpft. Genauere Erklärungen dazu erhalten Sie vom Stationsteam. Des Weiteren gelten noch mehrere andere Hygienemaßnahmen, die die Übertragung des Krankheitserregers verhindern:

- Tragen von Krankenhauskleidung
- Benutzung von Einmalzahnbürsten und Einmalrasierern
- Einsatz von Deopumpzerstäubern oder Spray statt Roller
- Desinfektion von:
 - Zahnprothese, Hörgerät, Haus- oder Verbandsschuhe, Rasierapparat, Schmuck, Brille, Kamm und Bürste, Kontaktlinsen, Schuhen